

Bericht Windgällenhütte

Autor(en): **Blaser, Claudine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **118-119 (2013-2014)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT WINDGÄLLENHÜTTE

Ende 2012 habe ich von Franz Schüle das Amt der Hüttenchefin für die Windgällenhütte übernommen. Ein Amt, das Franz mehr als 14 Jahre mit viel Engagement und Freude ausgeübt hat und mit ebenso viel Geschick und Wertschätzung für die lokalen Begebenheiten und die Menschen des Maderanertals. «Wir sind Gäste in diesem wunderbaren Tal», wie er zu sagen pflegte. Ein Leitgedanke, den ich gerne auch in meiner Amtszeit beherzigen werde.

Franz hat mir die Hütte in bestem Zustand und ohne Altlasten übergeben, und unsere Hüttenwarte Annina und Wisi Arnold mit den beiden Söhnen Reto und Pascal taten das Ihre, um nicht nur mich, sondern meine ganze Familie herzlich willkommen zu heissen. In regelmässigen Besuchen auf der Hütte bei Schnee, Regen oder Sonnenschein haben wir ihre Gastfreundschaft genossen und beim obligaten «Änze» (Enzianschnaps) viele Ideen und Projekte ausgeheckt. Von einigen berichte ich Euch nachfolgend.

HÜTTENBETRIEB

Zuerst ein paar Worte zu unseren Hüttenwarten, den Menschen, die unsere Hütte für Bergsteiger, Familien und Naturliebhaber lebendig und attraktiv machen. Nach 6 Jahren im Amt hat ihre Begeisterung für den Hüttenbetrieb kein bisschen nachgelassen. Im Gegenteil, sie treiben engagiert Neuerungen vorwärts und modernisieren und vereinfachen mit Hilfe neuer Technik den Hüttenbetrieb. Beispiele sind die Kasse auf dem iPad, die Hüttenbeleuchtung mit LED-Lampen, die sympathische und aktuell gehaltene Webseite oder das neue

online Hüttenreservationssystem. Attraktionen und Veranstaltungen werden durchgeführt, wie beispielsweise Höhlenbesuche mit einem Speläologen, ein Rundgang mit dem Silener Wildhüter gefolgt vom passenden Wild-Menu oder das Pflegen von Kunst & Kultur mit Lesungen und Konzerten für Jung und Alt. Auch der eigentliche Zweck der Hütte als Bergsteigerunterkunft wird nicht vernachlässigt. In Zusammenarbeit mit befreundeten Kletterern werden kontinuierlich Kletterrouten saniert oder neue eröffnet, und die einfacheren Routen am Schwarzberg laden zum Familienklettern ein. Von unseren Aktiven im Club werden die verschiedenen Routen der Grossen Windgällen (Normalroute, Südsporn) und der umliegenden Berge (Pucher, Kleine Windgällen) wieder regelmässig begangen, und auch der Nachwuchs der AACZ-ler tummelt sich bereits in grosser Zahl an den umsichtig eingerichteten Kinderrouen am Schwarzberg.

Dieses persönliche Engagement der Hüttenwarte ist spürbar und spiegelt sich nicht nur in erfreulichen Besucherzahlen und Tagesumsätzen wider, sondern auch in den vielen positiven Rückmeldungen der Gäste. 2013 war mit 2780 Übernachtungen ein gutes Jahr und auch in 2014, wo witterungsbedingt der Juli und August sehr unterdurchschnittliche Besucherzahlen brachten, hat vor allem der sonnige Oktober nochmals einen regelrechten Endspurt auf 2613 Übernachtungen erlaubt. Ein herzliches Dankeschön an Annina und Wisi für ihren engagierten Einsatz!

Und noch eine traurigere Nachricht: Im Herbst 2013 ist Margrit Epp verstor-

ben, und im Januar 2015 folgte ihr Gottfried Epp. Beide haben während mehr als 30 Jahren die Windgällenhütte und ihre Gäste auf vorbildliche Weise betreut. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit für ihren grossen Einsatz.

DER REGENSOMMER 2014

Im Sommer 2014 bescherte ein langanhaltendes Tief der Schweiz aussergewöhnlich ergiebige Regenfälle. Auch das Maderanertal und die Windgällenhütte blieben davon nicht verschont. Der ganze Oertliboden stand unter Wasser und die doch eigentlich gut im Boden vergrabene Trinkwasserleitung wurde regelrecht weggeschwemmt. Die Trinkwasserversorgung auf der Hütte konnte dank einer mit mehreren Helfern rasch verlegten Notleitung aufrechterhalten werden. Die komplette Wiederherstel-

lung verlangte aber einiges an Arbeit. Einmal mehr waren unsere Hüttenwarte erfolgreich beim Rekrutieren von freiwilligen Helfern, Spezialisten und Materiallieferanten, so dass die Arbeiten mit dem Schluss-Einsatz einer Truppe von Aktiven, organisiert durch Aktivpräsident Robert Gauss, kurz nach dem Stiftungsfest 2014 auf der Hütte abgeschlossen werden konnten. Ein Stiftungsfest übrigens, das mit einem Teilnehmerrekord von 72 Personen wohl in die Clubannalen eingehen wird.

SANIERUNG DER LAGER IM ALTBAU

Nach gut einem Jahr im Amt wagte ich mich mit tatkräftiger Unterstützung der Hüttenwarte an ein Projekt, das schon länger ein Thema war: die Sanierung der Lager im Obergeschoss des Altbaus, die seit dem Umbau von 1987/1988 nicht

Abtransport der alten Matratzen vom Lager (Foto A. Arnold, Oktober 2014)



mehr verändert worden waren. Die Holzeinbauten und Wandbeschichtungen waren stark abgenutzt und die Matratzen genügten mit einer Breite von 50cm pro Person den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Entgegen den Gepflogenheiten im Club, wo Umbauprojekte manchmal auf kontrahierende Parteien stiessen, verlief die Planung für dieses Projekt ruhig, und an der GV vom 27. Juni 2014 wurde der nötige Umbaukredit von 110'000 Franken bewilligt. Besten Dank für Euer Vertrauen, liebe Huttli.

Nach Abschluss der diesjährigen Hütensaison hat vom 17.-19. Oktober 2014 ein Team von Aktiven, organisiert durch Florian Rohner, gemeinsam mit den Hüttenwarten und dem Schreiner das vollständige Ausräumen der Räume bewerkstelligt. Der Abtransport der alten Matratzen mutete dabei recht traditionell an. Die Sanierung der Räume erfolgte

in den Wochen vor der Eröffnung des Hüttenbetriebs im Mai 2015. Seit 30. Mai 2015 ist die Hütte in leicht neuem Kleid wieder offen, und das Einweihungsfest am 27./28. Juni 2015 bot Gelegenheit zur Besichtigung des Umbaus.

Und noch eine schöne Tradition: bei dieser Sanierung der Lager führte Sepp Bissig aus Altdorf das Zepter. Als Sohn von Baumeister Bissig, der am Umbau der Hütte 1987/1988 mitbeteiligt war, erinnert sich Sepp noch gut daran, wie er in jungen Jahren mit dem Vater auf der Hütten-Baustelle mithalf.

Und ja, mit der ersten Hüttenchefin in der Geschichte des AACZ wird natürlich auch das «Damenzimmer» (mit Spiegel!) erhalten bleiben.

*Claudine Blaser,
Hüttenchefin Windgällenhütte*



Florian beim Ausräumen des Lagers (Foto Annina Arnold)